

Für Außenminister Kurz ist die deutsche Minderheit in Slowenien wichtig

Österreichisch-slowenische bilaterale Beziehungen

Österreich übt Druck aus wegen der deutschsprachigen Minderheit

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 12, S. 2, 21.03.2014)

(...) In der Presseerklärung erklärte der österreichische Außenminister Sebastian Kurz bei seinem Besuch in Laibach, dass sich Österreich wünscht, dass Slowenien die deutschsprachige Gemeinschaft als Minderheit anerkennt und dass ihre Rechte in der Verfassung festgehalten werden, ähnlich wie das für die italienische und ungarische Minderheit in Slowenien geschehen ist. Er gab zu, dass er sich dessen bewusst sei, dass es bei der deutschsprachigen Volksgruppe nicht um eine geschlossene Gruppe geht, es gehe jedoch um „eine Minderheit, die für Slowenien eine kulturelle Bereicherung darstellt, wie ich hoffe“. In Bezug auf die slowenische Minderheit in Kärnten meinte der österreichische Außenminister in einem Gespräch mit der STA, dass Österreich seine völkerrechtlichen Verpflichtungen anerkennt und sich um eine weitgehende Erfüllung bemüht. Dabei erwähnte er nicht nur die Rolle von Artikel 7 im Österreichischen Staatsvertrag sondern auch die Verfassungsbestimmung sowie die gesetzliche Regelung der zweisprachigen Ortstafeln und der Amtssprache. Und welchen Standpunkt hat der slowenische Außenminister Karl Erjavec eingenommen?

Warum wehrt sich Slowenien gegen eine Erfüllung der österreichischen Forderung in Bezug auf die Anerkennung der deutschsprachigen Minderheit?

Karl Erjavec: Slowenien unterstützt die Bemühungen zur Erhaltung der kulturellen, sprachlichen und ethnischen Identität der Angehörigen der deutschsprachigen ethnischen Gruppe, wie dies § 61 der slowenischen Verfassung ermöglicht und das internationale Abkommen über die Kultur, Bildung und Wissenschaft aus dem Jahr 2001 festlegt. Insbesondere Letzteres richtet sich an die Bedürfnisse und Interessen der Angehörigen der deutschsprachigen Gemeinschaft in Slowenien. Dieses Abkommen stellt einen Kompromiss zwischen den Wünschen und Erwartungen Österreichs einerseits und Sloweniens andererseits dar. (...)

Handelt es sich bei der slowenischen Minderheit in Kärnten und den Angehörigen der deutschsprachigen Gemeinschaft um die gleiche Kategorie?

Karl Erjavec: Das sind zwei ganz unterschiedliche Kategorien, was auch aus dem erwähnten Übereinkommen hervorgeht. Darüber hinaus sind die Rechte der autochthonen Minderheiten völkerrechtlich geschützt und geregelt. **Die Angehörigen der deutschsprachigen ethnischen Gemeinschaft sind**

slowenische Staatsbürger mit deutscher Muttersprache und ohne erkennbaren Siedlungsraum in der Republik Slowenien.

Sie haben auch die Frage der slowenischen Minderheit in Kärnten thematisiert. Worum ist es hier konkret gegangen?

Karl Erjavec: Wie ich in der Erklärung nach dem Treffen mit Minister Kurz gesagt habe, wurden bei der Regelung der Rechte der slowenischen Minderheit in Kärnten bestimmte Fortschritte erzielt. Es sind jedoch weitere Schritte notwendig. Diese Erwartung hat die slowenische Seite auch bei den Gesprächen mit der österreichischen Seite betont. Dabei denken wir an eine möglichst schnelle Erfüllung der Verpflichtungen des Memorandums vom April 2011 sowie der anderen Verpflichtungen, die aus den relevanten binnenrechtlichen und völkerrechtlichen Bestimmungen hervorgehen.

Kurz hat auch die Frage der Privatisierung thematisiert. Ihre Antwort auf diese Forderung?

Karl Erjavec: Die Justiz ist bei der Lösung konkreter Probleme selbständig und unabhängig. Dabei müssen wir uns dessen bewusst sein, dass es bei der Rückgabe von verstaatlichtem Vermögen um privatrechtliche Verhältnisse geht. Die Antragsteller von Privatisierungsanträgen haben laut dem Privatisierungsgesetz ihren Bevollmächtigten, der das Recht hat, in ihrem Namen um die notwendigen Angaben zu bitten und ist dazu verpflichtet, seine Partei darüber in Kenntnis zu setzen. Wenn es Probleme bei der Einholung von relevanten Angaben gibt, kann sich die österreichische Botschaft auf konsularischem Weg an unser Ministerium wenden.

Janko Kulmesch